glarusnord

**Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen**

An das
Gemeindeparlament Glarus Nord

Datum 10.10.2014
Reg.Nr. 10.07
Abteilung Finanzaufsichtskommission
Person Adrian Hager
E-Mail a.hager@hagerag.ch
Direkt 055 617 21 63

# Bericht zum Budget 2015 der Gemeinde Glarus Nord

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte das Budget 2015 sowie den Finanzplan 2016-2019 an ihren Sitzungen vom 8. + 23. September 2014 sowie am 1. Oktober 2014 in folgender Zusammensetzung:

| | |
|---|---|
| Präsident: | Adrian Hager |
| Mitglieder: | Rita Nigg<br>Gabriela Meier Jud<br>Priska Müller Wahl<br>Peter Kistler<br>Hans Hösli<br>Max Eberle (Ersatz, anstelle von Luca Rimini) |
| Gäste: | Martin Laupper, Gemeindepräsident (am 8. + 23. September)<br>Jakob Albrecht, Bereichsleiter Finanzen (am 8. + 23. September) |
| Protokoll: | Josef Genhart |

## 1 Ausgangslage

Die Finanzaufsichtskommission hat gemäss Art. 34 und 41 PO GLN die Aufgabe, das Budget sowie den Finanzplan zu beraten und dem Parlament schriftlich Bericht zu erstatten.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Budget 2015 mit Erfolgsrechnung (Institutionelle Gliederungen und nach Kostenarten)
- Kommentare zu Abweichungen 2014-2015
- Investitionen 2015
- Finanzplan 2016-2019

## 2 Eintreten

Eintreten auf die Vorlage Budget 2015 war unbestritten.

## 3 Budget 2015 – Erfolgsrechnung

### 3.1 Überblick

Die Kennzahlen des Budgets 2015 präsentieren sich wie folgt:

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Ergebnis Laufende Rechnung (Gewinn = - / Verlust = +) | 3.0 | 1.3 | 0.3 |
| Cashflow | 3.0 *(2.8) | 2.9 | 4.9 |
| Nettoinvestitionen | 3.0 *(3.0) | 6.7 | 6.8 |
| Finanzierungsfehlbetrag | 0.0 *(0.1) | 3.8 | 1.9 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 101% *(96%) | 43% | 71% |
| Abschreibungen | 6.2 *(6.1) | 6.6 | 6.3 |

* in Klammer Zahlen gemäss Abschluss 2013 / aufgrund einer HRM2-Änderung werden neu auch Wertberichtigungen auf Beteiligungen (hier CHF 154'781) bei der Selbstfinanzierung berücksichtigt.

Im Folgenden beleuchten wir die Zahlen pro Ressort.

### 3.2 Detailberatung

#### 3.2.1 Ressort Präsidiales

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 6'427'138 | 5'726'534 | 5'995'880 |
| Ertrag | -41'588'309 | -42'329'694 | -45'493'035 |
| **Saldo** | **-35'161'172** | **-36'603'160** | **-39'497'155** |

Die Aufwandseite fällt gegenüber Budget 2014 um total CHF 0.27 Mio. höher aus.

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen (Kostengruppe 318) gibt es eine grosse Differenz zwischen Rechnung 2013 und Budget 2014. Im Jahr 2013 waren diese jedoch extrem hoch, verglichen mit den Vorjahren. Im Budget 2014 wurde jedoch mit CHF 0.01 Mio. zu wenig budgetiert. Der im Budget 2015 eingestellte Betrag von total CHF 0.12 Mio. ist nun ausreichend.

Grosse Verschiebungen hat es auch in den Kostenarten 310200 (Drucksachen, Publikationen), 313000 (Dienstleistungen Dritter) und 363000 (Beiträge an priv. Org o. EZ) gegeben, welche aber zum grössten Teil auf die Kostenstelle Tourismus zurückzuführen sind. Die Beiträge werden nicht mehr auf das globale Konto 363300 gebucht, sondern neu detailliert auf die diversen Konti aufgeteilt.

Auf der Ertragsseite fällt der gegenüber Rechnung 2013 um CHF 3.9 Mio. höher budgetierte Ertrag auf. Aufgrund der dreiprozentigen Steuererhöhung, der Nachzahlung des Kantons und wegen des Bevölkerungswachstums und der Teuerung werden beim Fiskalertrag (Kostengruppe 40) CHF 4.4 Mio. mehr budgetiert. Die FAK schätzt diese Zunahme nicht als unrealistisch, aber zumindest als optimistisch ein.

Hingegen wird die Ertragsseite gegenüber der Rechnung 2013 durch den Wegfall von Dividenden (Konto 442000) um CHF 0.13 Mio. belastet, welche neu an die TBGN gehen. Im Übrigen sinken die

Rückerstattungen Dritter (Konto 426000) um CHF 0.35 Mio. Bei diesem Betrag handelt es sich um Überschussanteile der Swisslife, welche 2013 erfolgsunwirksam (Gegenbuchung im Konto 351100) in einen Fonds gelegt wurden.

Der Gemeinderat hat eine Lohnsummenerhöhung von 1.5% sowie einen Betrag von TCHF 75 für individuelle, strukturelle Lohnerhöhungen bei den Lehrpersonen budgetiert. Die gesamte Summe soll individuell und leistungsgerecht verteilt werden, nachdem im letzten Jahr 0.5% generell gewährt wurden und so die Leistung nicht speziell honoriert werden konnte.

**Anträge FAK:**

- die Lohnsummenerhöhung sei auf 0.5% zu beschränken. Die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde und die tiefe Teuerung rechtfertigen nach Ansicht der FAK keine grössere Erhöhung. Es steht dem Gemeinderat frei, personelle Synergien zu nutzen, um so weiteren Handlungsspielraum für individuelle Lohnanpassungen zu erhalten.
- auf der Kostenstelle 10010 Gemeindeparlament sei in der Kostenart 313000 (Dienstleistungen Dritter) CHF 20'000 für den geplanten Workshop mit dem Parlament im Jahr 2015 zu streichen. Solange nicht feststeht, ob die Gemeinde auch weiterhin über ein Parlament verfügt, macht ein solcher Workshop aktuell keinen Sinn.
- auf der Kostenstelle 10100 Gemeinderat sei in der Kostenart 313200 (Honorare ext. Berater) CHF 35'000 für das geplante Leitbild zu streichen. Da die Gemeinde bereits über diverse strategische Papiere verfügt und weitere, wichtige Dokumente (Raumplanung) noch in Arbeit sind, ist ein Leitbild zum heutigen Zeitpunkt nicht prioritär. Vielmehr hätte ein solches Leitbild ganz zu Beginn der Fusion erstellt werden müssen, auf dem die diversen strategischen Papiere hätten abstützen können.

### 3.2.2 Ressort Bildung

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 23'646'856 | 23'868'071 | 24'990'929 |
| Ertrag | -1'420'998 | -1'549'300 | -1'429'600 |
| **Saldo** | **22'225'858** | **22'318'771** | **23'561'329** |

Mit einem Anteil von 90% oder CHF 21.28 Mio. stellt die Budgetposition Personalaufwand (Kostengruppe 30) die grösste Aufwandposition dar. Es handelt sich um eine grundsätzlich gebundene Ausgabe.

Insgesamt zeigt sich beim Budget 2015 ein Mehraufwand von CHF 1.24 Mio. (ca. +5,5%) gegenüber dem Budget 2014, was sich auf drei Bereiche bezieht:

1. Bereich: Mehrkosten wegen der erhöhten Kinderzahl (ca. 50 in Glarus Nord, vor allem Kindergarten/Primarstufe);
2. Bereich: Mehrausgaben für die Schulqualität (Einführungen/Umsetzungen von gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen wie DAZ, Integrativer Unterricht und Tagesbetreuung) und
3. Bereich: geplante Lohnsummenerhöhung inkl. Strukturellen Lohnanpassungen.

Die ersten beiden Bereiche sind von den Bildungsverantwortlichen kaum steuerbar, höchstens über die Altersstruktur der Lehrerschaft, was beim derzeitigen Lehrermangel noch schwieriger ist.

Folgende Beispiele zum 1. Bereich „Mehrkosten wegen der erhöhten Kinderzahl“ zeigen, dass der Schüleranstieg alle Ortschaften und Schulkreise betrifft und hier der Grossteil der Kostensteigerung liegt:

Wegen höheren Schülerzahlen werden im Kindergarten Mollis (Kostenstelle 20003) innert einem Jahr 2 zusätzliche, also 5 Klassen geführt. Der Anstieg des Aufwandes fürs Budget 2015 um CHF 139‘163 ist die Folge.

In Bilten wird neu eine Basisstufe (Kostenstelle 20016) eingeführt, bei der mit einem Aufwand von CHF 192‘093 gerechnet wird. Hier hätte man wegen der höheren Kinderzahlen als Alternative gleich zwei neue Klassen einführen müssen, was noch kostenintensiver gewesen wäre.

Primarstufe Niederurnen (Kostenstelle 20101): Die Zunahme des Aufwandes um CHF 179‘331 wird hauptsächlich mit der ab August 2014 zusätzlichen Klasse begründet, weil der starke Jahrgang eingeschult wird. Dies wirkt sich jedoch positiv auf die Kosten im Kindergarten aus (Kostenstelle 20001), wo nun CHF 82'156 eingespart werden können.

Primarstufe Oberurnen: Auch in Oberurnen kommt man wegen zunehmenden Schülerzahlen um zusätzliche Klassen nicht herum: Seit August 2014 eine halbe, ab 2015 eine ganze Klasse mehr. Anstieg der Lohnsumme bei der Lehrkräften per 2015: um CHF 131‘650.

Primarstufe Kerenzerberg (Kostenstelle 20104): Die veranschlagten Mehrkosten von CHF 26‘960 (ca. +10%) werden insbesondere mit dem ansehnlichen Zuwachs an Schülerzahlen erklärt.

Auffallendes bei Klassenverschiebungen und -zusammenzügen:
Die Klassenverlegung auf der Primarstufe von Näfels nach Mollis (Kostenstellen 20102 und 20103) zeigt, dass das Budget in Näfels zwar um CHF 276‘686 (hauptsächlich Löhne um CHF 234‘680) reduziert wurde, in Mollis aber ein Anstieg der Löhne um CHF 369‘595 ausgewiesen wurde. Dass netto gegenüber Budget 2014 keine Einsparungen erzielt wurden, liegt daran, dass im Budget 2014 wegen eines Versehens ein zu niedriger Aufwandbetrag ins Budget Primarstufe Näfels aufgenommen worden sei. Eigentlich müsste die Aufwandreduktion in Näfels entschieden höher ausfallen, denn die Verlagerung sollte in etwa kostenneutral sein.

Durch die Auflösung der Oberstufe in Mollis (Kostenstelle 20203) fallen CHF 418‘140 weg. Dafür gab es bei der Oberstufe Niederurnen (Kostenstelle 20201) einen Anstieg um CHF 172‘434 und bei der Oberstufe Näfels (Kostenstelle 20202) Mehrkosten von CHF 169‘369. Das Ressort und das Rektorat legen Wert darauf, wenn immer möglich Einsparungen zu erzielen, was in der Oberstufe einfacher möglich ist als im Kindergarten oder der Primarschule.

Erwähnenswert sind folgende Beispiele zum 2. Bereich „Mehrausgaben für die Schulqualität“:
Tagesbetreuung: Auch wenn die Gesamtkosten hier nicht so hoch wie beim 1. Bereich liegen, wurden verhältnismässig grosse Kostenzunahmen festgestellt; in Näfels (Kostenstelle 20402) um CHF 38‘513 (auf CHF 95‘515) und in Oberurnen (Kostenstelle 20405) um CHF 27‘125 (auf CHF 58‘016).
Sie sind auf folgende Aspekte zurückzuführen: In Näfels musste wegen steigender Nachfrage eine zweite Gruppe eröffnet werden, was im ersten Jahr eine verhältnismässig schlechte Auslastung ergibt. Dies wird sich in den Folgejahren verbessern. Demzufolge stiegen die Lohnkosten. Zusätzlich gab es Kosten durch Altersentlastungen.
In Oberurnen wurde das Angebot erst aufgebaut, so dass Mehrkosten durch Löhne für eine neue Leitung plus Lehrling entstanden.

Auch kaum beeinflussbar sind die folgenden Veränderungen:

1. Wegen des Fahrplanwechsels bei den öffentlichen Verkehrsmitteln (zum Nachteil auf die Schulzeitpläne) gibt es eine wesentliche Zunahme an separaten Schülertransporten (Kostenart 313070): der diesbezügliche Anstieg per 2015 beträgt CHF 112‘650 auf CHF 352‘650. Die Verantwortlichen des Ressorts Bildung machen geltend, alles im zumutbaren

Rahmen versucht zu haben, trotzdem hätten so viele Linien zusätzlich bestellt werden müssen.

2. Sportschule Netstal (Kostenstelle 20204): der Rückgang von 22 auf 20 Schüler bringt Glarus Nord eine beachtliche Ersparnis von CHF 24‘000.
3. Die Schulische Heilpädagogik (Kostenstelle 21003) ist trotz Reduktion bei „Löhne der Lehrkräfte“ um CHF 225‘576 gesamthaft leicht höher, weil der Kanton seine Beiträge drastisch reduziert hat. Diese Kosten gehen um CHF 193‘000 auf CHF 523‘000 zurück (Ertragsart 461100). Damit wird vor allem in Zukunft dieser Bereich eher steigende Kosten verursachen.

Erwähnenswert sind folgende Beispiele zum 3. Bereich „geplante Lohnsummenerhöhung inkl. Strukturellen Lohnanpassungen“:

1. Die Lohnsumme für das Verwaltungs- und Betriebspersonal (Kostengruppe 301) steigt im Vergleich zum Budget 2014 um CHF 205‘303 auf CHF 2‘376‘120 an. Darin sind die Löhne für die Schulleitung und die Schulverwaltung enthalten: CHF 1‘273‘150, wobei allein hier gegenüber dem Budget 2014 (CHF 1‘161‘627) ein Anstieg um CHF 111‘523 (9,6 %) vorgesehen ist. Hier sind CHF 75’000 enthalten für strukturelle Lohnerhöhungen. =>Die FAK empfiehlt diesen Posten unter den Löhnen (Kostenart 302000) auszuweisen.
2. Die Lohnsumme für alle Lehrkräfte (Kostengruppe 302) beläuft sich im Budget 2015 auf CHF 15‘424‘575. Der Budgetbetrag 2014 von CHF 15‘178‘496 erhöht sich um CHF 246‘079 (1,62 %). Darin enthalten ist neben der Erhöhung von Stellenprozenten auch die vom Gemeinderat beantragte Lohnsummenerhöhung.
3. Der Posten „Erstattung von Löhnen“ beinhaltet Rückerstattungen von Versicherungen für bezahlte Löhne an Lehrpersonen, die während längerer Zeit unter anderem wegen Krankheit ersetzt werden müssen. Das Budget 2014 enthielt einen Ertrag von CHF 434‘500. Für 2015 wird wegen der Abnahme solcher Fälle eine Ertragsreduktion von CHF 225‘000 erwartet. Trotzdem wird bei der Lohnsumme für temporäre Lehrkräfte (Stellvertretungen dieser) mit einem Lohnsummenanstieg von CHF 65‘500 auf CHF 312’500 gerechnet.

Überbrückungskosten (Defizitdeckung):

Unter Kinderkrippen (Kostenstelle 20407) erhöht sich das Budget per 2015 um CHF 120‘000 auf CHF 230‘000. Hier handelt es sich um eine Überbrückungszahlung, bis die Landsgemeinde 2015 eine neue kantonale Lösung verabschiedet hat.

### 3.2.3 Ressort Gesundheit, Jugend und Kultur

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 4'911’954 | 5‘537‘156 | 5'391’277 |
| Ertrag | -308’991 | -237‘000 | -171’000 |
| **Saldo** | **4'602'963** | **5'300'156** | **5'220’277** |

Im Bereich Gesundheit, Jugend und Kultur wird der Aufwandüberschuss gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.08 Mio. reduziert.

Die Kosten in diesem Ressort verteilen sich völlig ungleich über die drei Bereiche: der Bereich Gesundheit verschlingt 65% der Kosten (ca. CHF 3.5 Mio.), während die Kosten für Kultur (Vereine, Bibliotheken, Denkmalpflege und Museen) 30% (ca. CHF 1.6 Mio.) ausmachen und die Jugendarbeit schlägt gerade noch mit 5% (CHF 0.27 Mio.) zu Buche.

Im Bereich Gesundheit ist der Freiheitsgrad der Verwaltung und des Gemeinderates extrem klein. Die Kosten und auch Beiträge sind durch gesetzliche Bestimmungen gegeben. Belegbar ist, dass

durch eine grosszügige Unterstützung und Förderung der Spitex (ambulante Krankenpflege) später Aufwände im stationären Pflegebereich (und damit höhere Kosten für die Gemeinde) gespart werden können. Die Spitex-Förderung ist per Saldo also eine sich lohnende Investition.

Für Vereine steht ein Betrag von jährlich mehr als CHF 0.26 Mio. zur Verfügung; darin nicht eingerechnet sind die weiteren Vergütungen, von welchen die Vereine profitieren. Gemäss Leistungsvereinbarung erhält die Lintharena SGU pro Jahr von Gemeinde Glarus Nord CHF 0.41 Mio.

Die Kostenart 313000 (Dienstleitungen Dritter) sind entgegen vielfach geäusserten Verdachts nicht Studien und Beizug von externen Beratern, sondern Leistungen, welche die Gemeinde selber nicht kostendeckend erbringen kann und durchaus zu Gunsten der Dorfbevölkerung eingekauft werden (Beispiele: ToiToi's anlässlich der „Chilbenen"; ein Zustupf an Vereine, welche bei einem Apéro den Service übernehmen etc.)

Die im letzten Jahr als fraglich beurteilte Verwendung des Grünenfelder-Fonds ist geklärt: Aus diesem Fonds wird nur soviel Geld bezogen, wie sich aus dem Bedarf von Niederurnern und Niederurnerinnen ergibt. Dem Fondszweck wird korrekt nachgelebt. Aktuell ist der Stand des besagten Fonds noch knapp CHF 0.2 Mio.

### 3.2.4 Sicherheit

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 1'365'909 | 1'418'713 | 1'439'245 |
| Ertrag | -1'256'201 | -1'155'599 | -1'149'839 |
| **Saldo** | **109'708** | **263'114** | **289'406** |

Der Bereich Sicherheit bleibt im Budget 2015 ähnlich wie im Vorjahr. Da rund 80% der Kosten durch die GlarnerSach gedeckt werden, unterliegt es weniger starken Schwankungen. Die GlarnerSach ist auch bereits beim Budgetprozess eingebunden, bevor das Budget in den Gesamtgemeinderat kommt.

Die Löhne der Angestellten der Feuerwehr (Kostenart 301001) stellen eine grössere Erhöhung mit zusätzlichen CHF 19'500 auf CHF 95'100 dar.
Der Anstieg von CHF 8'400 bei „übrige Entschädigungen" (Kostenart 301053) betrifft Entschädigungen für Kurse, wo im 2015 mit erhöhter Teilnehmerzahl gerechnet wird. Zudem ist hier jeglicher Pikettdienst enthalten.

Auffallend ist der Kostenanstieg bei „Verpflegung von Feuerwehreinsätzen" (Kostenart 309940) mit CHF 8'300 (auf CHF 24'300). Es sind grössere Einsätze und ein Ausbau der Übungen in Riedikon geplant.

Eine grössere Anschaffung (Kostenart 311100) betrifft mit CHF 112'180 den Mannschaftstransporter Kerenzerberg.
Der Anstieg bei Kostenart 311000 „Anschaffung Bürogeräte" betrifft das Depot Näfels (Beamer etc.).
Die Mehrkosten bei Telekommunikation und Internet (Kostenart 313060) kommen daher, dass es in Niederurnen, Bilten und Kerenzerberg bisher keine Internetanschlüsse gab, was nachgeholt wird.

### 3.2.5 Wald und Landwirtschaft

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 4'665'728 | 5'142'446 | 4'353'062 |
| Ertrag | -3'904'447 | -4'213'650 | -3'480'000 |
| **Saldo** | **761'281** | **928'796** | **873'062** |

Im Bereich Forst und Landwirtschaft reduziert sich der Aufwandüberschuss gegenüber dem Vorjahr um CHF 55'733.

Das Ressort Forst und Landwirtschaft wird gemäss den Ausführungen der Ressortverantwortlichen mit konkreten Massnahmenumsetzungen (Projekte eines Produktionsbetriebes) geplant und geführt (und so auch die Ressort-Kosten budgetiert).
Für jedes einzelne Vorhaben werden die Detailkosten akribisch vorausgeplant und dann den einzelnen Kostenarten zugewiesen. Daraus wiederum ergeben sich die Gesamtsummen pro Kostenart, welche bei dieser Vorgehensweise von Jahr zu Jahr erheblich voneinander abweichen können. Dies ist ganz ausgeprägt bei den Transportkosten sichtbar, welche je nach geografischer Lage des Einsatzes ganz unterschiedlich ausfallen.

Die Vorhaben sind auf den Grundlagen der gesetzlichen (auch hoheitlichen) Aufgaben der Waldpflege sowie auf dem Konzept der Dauerwaldbewirtschaftung über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren geplant und eine Streichung eines Vorhabens bringt a) den Langzeitplan ausser Takt und kann b) je nach Beteiligung/Unterstützung durch Bund und Kanton sogar finanzielle Verluste mit sich bringen.

Aus Sicht der FAK ist die Planung (und damit die Kosten) der Vorhaben im Ressort Wald und Landwirtschaft nachvollziehbar.

Als ‚fixe' Kosten können die Aufgabenbereiche Strassen, Wege und Verbauungen betrachtet werden. Deren Kosten halten sich aber im Rahmen der Vorjahre und geben zu keinen speziellen Bemerkungen Anlass.

Die Forstreservekasse hat aktuell einen Stand von ca. CHF 3.5 Mio. Jährlich fliessen dieser Kasse aus Gebühren (z.B. Ardega, Haltengut) und Einmalentschädigungen (wie Waldreservate) bis zu CHF 0.2 Mio. zu. Die Forstreservekasse steht für zweckgebundene Investitionen im Ressort Wald und Landwirtschaft zur Verfügung (das wäre auch im grossen Umfange bei dem von den Stimmbürgern abgelehnten zentralen Werkhof so gewesen). Im Jahr 2015 sind Entnahmen von nur CHF 52'000 geplant. Diese Entnahmen aus der Forstreservekasse müssen noch im gleichen Jahr vollumfänglich abgeschrieben werden, was wiederum das jährlich starke Schwanken der Abschreibungen im Ressort Forst und Landwirtschaft erklärt.

Aus Effizienzgründen könnte sich eine Verschiebung der Zuständigkeit bezüglich Alpgebäuden vom Ressort Liegenschaften zum Ressort Wald und Landwirtschaft positiv auf die Gesamtrechnung der Gemeinde Glarus Nord auswirken.

Nach wie vor deckt der Kantonsbeitrag die Kosten der Gemeinde nicht, welche ihr für die vom Kanton übertragenen forsthoheitlichen Aufgaben entstehen. Es verbleiben pro Jahr der Gemeinde ungedeckte Restkosten von mind. CHF 0.12 Mio. Die FAK fordert den Gemeinderat auf, sich mit dem Kanton diesbezüglich in Kontakt zu setzen.

### 3.2.6 Bau und Umwelt

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 16'682'799 | 17'125'316 | 16'991'275 |
| Ertrag | -11'340'908 | -11'516'805 | -11'220'376 |
| **Saldo** | **5'341'891** | **5'608'511** | **5'770'899** |

Im Bereich Bau und Umwelt fällt auf, dass sich die Kostenarten 313000/313100/313200 (Dienstleistungen Dritter/Planungen und Projektierungen Dritter/Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten) im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 um CHF 380'461 erhöht haben, die Differenz zum Budget 2014 beträgt CHF 193'500. Diese Tendenz ist bei der Kostenart 313200 (Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten) u. a. auf steigende Rechtsberatungs- und Anwaltskosten für komplexe Einsprache- bzw. Beschwerdeverfahren zurückzuführen, bei der Kostenart 313000 (Dienstleistungen Dritter) auf die in den nächsten drei Jahren vorgesehene Einführung eines Infrastruktur(Werterhaltungs-)managements. Unter Dienstleistungen Dritter fallen zudem weitere Leistungen, welche die Gemeinde selber nicht kostendeckend erbringen kann, wie z.B. bei den Kostenstellen 60500 (Wasserwerk) und 60600 (Abwasserbeseitigung) Unterhaltsarbeiten, Wartungsverträge, Leitungsnachführungen/Datennachführung Leitungskataster und dergleichen. Dabei machen die Kosten bei diesen beiden Spezialfinanzierungen den Löwenanteil aus.

In Anbetracht der Grösse des gemeindeeigenen Strassennetzes sind die für den baulichen Unterhalt der Strassen und Verkehrswege (Kostenart 314100) vorgesehenen CHF 501'000 knapp bemessen. Von diesem Betrag entfallen rund CHF 110'000 auf Bergstrassen.

Bereits im Bericht der FAK zum Budget 2014 wurde darauf hingewiesen, dass für die korrekte Werterhaltung der Infrastruktur von Glarus Nord - mit einem Wert von rund CHF 600 Mio. - pro Jahr rund CHF 9 Mio. investiert werden müssten. In den vorangehenden Jahren wurde jeweils nur knapp die Hälfte davon für werterhaltende Investitionen eingestellt. Mit CHF 5.94 Mio. ist im Budget 2015 wiederum zu wenig eingestellt worden, um wenigstens Werterhaltung zu betreiben.

Bei der Kostenart 314175 (Schneeräumung durch Dritte) wurde im Budget 2015 entgegen dem Parlamentsbeschluss vom 24. Oktober 2013 nicht der Durchschnittswert der letzten drei Rechnungsjahre eingestellt, d.h. CHF 540'000, sondern lediglich CHF 500'000. Dies ist zu korrigieren.

Die Kostenart 317000 (Reisekosten und Spesen) hat sich gegenüber dem Budget 2014 von CHF 13'000 auf CHF 47'500 fast vervierfacht. Unter diese Kostenart werden neu die Pikettentschädigungen (inkl. Mittagszulagen) für die Wasserwarte und den Winterdienst gebucht, welche bis anhin der Kostenart 301000 (Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals) belastet wurden.

Die Erhöhung um CHF 425'000 bei der Kostenart 363200 (Beiträge an Gemeinde und Zweckverbände) gegenüber dem Budget 2014 ist darauf zurückzuführen, dass die ARA Glarnerland ihre Gebühren praktisch verdoppelt hat. Bei der Abwasserbeseitigung (Kostenstelle 60600) handelt es sich aber um eine Spezialfinanzierung, die nach wie vor gut kapitalisiert ist.
Die Differenz bei der Kostenart 393000 (Interne Verrechnung von Betriebs- und Verwaltungskosten) von CHF 142'800 gegenüber dem Budget 2014 ergibt sich aus Umbuchungen auf die Kostenart 392000 (Interne Verrechnung von Pacht, Mieten, Benützungskosten) bei den Kostenstellen 60500 (Wasserwerk) und 60700 (Abfallbewirtschaftung). Auf der Ertragsseite war die Ertragsart 493000 (Interne Verrechnung von Betriebs- und Verwaltungskosten) im Jahr 2014 zu hoch budgetiert. Für

das Budget 2015 erfolgte eine entsprechende Korrektur um CHF 156'166 nach unten. Grundsätzlich werden alle Leistungen der Werkhöfe intern und/oder extern weiterverrechnet.

Bei der Kostenart 421000 (Gebühren für Amtshandlungen) werden auf der Ertragsseite gegenüber der Rechnung 2013 CHF 127'827 weniger eingesetzt. Denn nach der Rückweisung verschiedener Überbauungspläne durch die Gemeindeversammlung ist fraglich, ob sich die Bautätigkeit im gleichen Masse erhöhen wird wie im vergangenen Jahr.

**Antrag FAK:**

- in Nachachtung des Parlamentsbeschlusses vom 24. Oktober 2013 sei für die Schneeräumung auf den Durchschnittswert der 3 letzten Jahresabschlüsse abzustützen und für das Jahr 2015 bei der Kostenart 314175 CHF 540'000 anstatt CHF 500'000 einzustellen.

### 3.2.7 Liegenschaften

*Übersicht Ressort*

| In Millionen Franken | Rechnung 2013 | Budget 2014 | Budget 2015 |
|---|---|---|---|
| Aufwand | 9'537'700 | 9'932'534 | 10'086'287 |
| Ertrag | -4'436'607 | -6'402'223 | -5'963'162 |
| **Saldo** | **5'101'093** | **3'530'311** | **4'123'125** |

Im Vergleich zum Budget 2014 zeigt sich beim Ressort Liegenschaften gesamthaft ein Mehraufwand von CHF 592'815. Der hauptsächlichste Grund liegt bei der Ertragsart 441100 (Gewinn aus Verkauf von Grundstücken FV [Finanzvermögen]), wo das Budget 2014 mit Erlösen von CHF 2,5 Mio. rechnete, wohingegen im Jahr 2015 solche um eine halbe Million tiefer erwartet werden. Dabei handelt es sich um Grundstücke/Anlagen, die anlässlich der Fusion von den „alten" Gemeinden „geerbt" wurden, aber zur Bewältigung der effektiv öffentlichen Aufgaben nicht oder nicht mehr erforderlich sind.

Die Zunahme bei den Löhnen um CHF 50'152 (neu: CHF 1'866'252, +2,76 %) begründet sich aus der vom Gemeinderat beantragten, auf alle Ressorts bezogenen Lohnsummenerhöhung von 1,5 % und zudem mit der voraussichtlichen Anhebung der Stellenprozente beim Liegenschaften-Bereichsleiter von 80 auf 100 %. Sein Vorgänger war zu 100 % angestellt; der jetzige Stelleninhaber war aber bisher in einem kleinen Pensum noch selbstständig erwerbstätig.

Die Erhöhung bei der Kostenart 312010 (Wasser, Energie, Heizmaterial) um CHF 147'500 auf neu CHF 763'500 ist zu einem grossen Teil auf Lagerbestände bei Holzschnitzeln und auf die Preiserhöhung beim Heizöl zurückzuführen.

Bei der Kostenart 313000 (Dienstleistungen Dritter) war im Budget 2014 ein Betrag von CHF 211'500 eingestellt. Dieser Betrag wird per 2015 um CHF 80'000 heruntergesetzt, da der Auftragsumfang für externe Dienstleistungen reduziert werden kann. Jedoch fällt ein zusätzlicher Betrag von CHF 50'000 unter der Kostenart 313100 (Planungen und Projektierungen Dritter) an, für die Zustandserfassung und Analyse der zahlreichen Liegenschaften und Gebäude im Eigentum der Gemeinde Glarus Nord.

Der Ausgabenzuwachs bei der Grünabfuhr (Kostenart 313088) im Vergleich zum Budget 2014 (um CHF 13'550) auf neu CHF 29'450 wird damit begründet, dass bei der besagten Position bisher zu tief budgetiert wurde und bei der Verbuchung die Kontozuweisung nunmehr strikter gehandhabt werde.

Die Abnahme der Kosten beim baulichen Grundstücke-Unterhalt (Kostenart 314000, von CHF 210‘000 auf CHF 125‘000) wird damit erklärt, dass 2015 nur das Notwendigste instand gestellt werden soll, zumal die Gesamterfassung und Zustandsanalyse abzuwarten sei.

Die Zunahme beim Miet- und Pachtzinsaufwand (Kostenart 316000) um CHF 25‘860 kommt daher, dass für den Schulunterricht in Näfels Schulräumlichkeiten hinzugemietet werden müssen.

Übriger Liegenschaftenertrag Finanzvermögen (Ertragsart 443990): Meistens werden hier nicht erwartete Erträge verbucht, welche schwierig zu budgetieren sind. Der Ertrag wurde um CHF 20‘000 auf CHF 37‘000 reduziert.

Beiträge des Kantons (Ertragsart 463100): 2013 konnte eine ausserordentliche Pauschale für Zivilschutzanlagen verbucht werden. Deshalb wurde im Gegensatz zum Vorjahr (CHF 21‘800) im Budget 2015 kein Betrag eingesetzt.

Vom Totalaufwand bei den Kostenstellen Feuerwehrgebäude übernimmt die GlarnerSach 80 % des Aufwandes, was zu einem Ertrag im Konto 463425 führt.

**Anträge FAK:**

- die Kostenstellen 75001 (Wohnhaus alte Post, Oberurnen), 75004 (WH Feld, Niederurnen und 75005 (WH Frohenweg, Niederurnen) seien aus dem Budget 2015 zu streichen, da der Verkauf dieser Gebäude bereits im Jahr 2014 vollzogen werden soll, oder für 2015 budgetiert wurde.

**Budget 2015 – Investitionsrechnung**

### 3.3 Überblick

Die geplanten Investitionen im Jahr 2015 stellen sich wie folgt zusammen:

| Institutionelle Gliederung | Aufwand | Ertrag | Saldo |
|---|---|---|---|
| Wald und Landwirtschaft | 925’000 | -457’000 | 468’000 |
| Bau und Umwelt | 5'940’000 | -2'690’000 | 3’250’000 |
| Liegenschaften | 3'215’000 | -122’000 | 3'093’000 |
| **Total** | **10'080’000** | **-3'269’000** | **6'811’000** |

In der nachfolgenden Aufstellung sind sämtliche Brutto-Investitionen aufgeführt, die höher als 0.20 Mio. sind und somit in die Kompetenz des Parlaments fallen:

| Ressort / Was | Projekt | Aufwand | Ertrag | Saldo |
|---|---|---|---|---|
| Wald und Landwirtschaft | Steinschlagschutz Holzlagerhalle Risi | 255'000 | 113'000 | 142'000 |
| Bau und Umwelt | Seggenstrasse, 1. Etappe Ausbau | 600'000 | | 600'000 |
| | Verbund Obstalden 2. Etappe | 600'000 | | 600'000 |
| | Quelle Neurüt-Mäuerli Welschenbüel | 350'000 | | 350'000 |
| | Hüttenschwändi Quellzuleitung | 350'000 | | 350'000 |
| | Espenstrasse, Unterquerung SBB | 500'000 | | 500'000 |
| | Acheren-Hinterdorf-Milchzentrale | 720'000 | | 720'000 |
| Liegenschaften | Projekt Kindergarten | 500'000 | | 500'000 |
| | Werterhaltung Niederurnen | 360'000 | | 360'000 |
| | Werterhaltung Näfels | 425'000 | | 425'000 |
| | Alpsanierung Niederen Bilten | 330'000 | 55'000 | 275'000 |

### 3.4 Detailberatung Investitionsrechnung

Trotz einem eher geringen Investitionsanteil von 15.3% (=mittlere Investitionstätigkeit) beträgt der Selbstfinanzierungsgrad nur 71% (unter 80% = schlecht). Immerhin ist beim Selbstfinanzierungsgrad gegenüber Budget 2014 eine Verbesserung festzustellen.

Es wird vom Ressort Liegenschaften festgehalten, dass man besonders angesichts der vielen Schulräume um den Ersatz und die Erweiterung von Mobilien nicht herumkommt. Zudem erachtet das Ressort die laufende Werterhaltung von Gebäuden in allen Ortschaften der Gemeinde als notwendig. In Näfels sei mittelfristig zusätzlicher Schulraum erforderlich, so dass eine professionelle Planung vorgesehen ist (Budget 2015: CHF 100'000), und der Kindergarten Mollis bedürfe aufgrund deutlich grösserer Schülerzahlen bei den neu eintretenden Jahrgängen dringend der Erweiterung (Projekt 2015: CHF 500'000). In verschiedenen Alpstafeln des Oberseetals sind Infrastrukturverbesserungen geplant (zum Total von rund CHF 150'000). Nennenswert sind zudem die CHF 330'000, abzüglich Beiträge von CHF 55'000, für die Biltner Alp Niederen. Um deren Bewirtschaftung weiterhin zu gewährleisten, sei die auf früheren Beschlüssen basierende Sanierung unabdingbar.

Für die Zentralisierung der Schiessstände sind CHF 100'000 vorgesehen.

Abschliessend hält die FAK fest, dass sämtliche im Jahr 2015 geplanten Investitionen nicht in Frage gestellt und für sinnvoll erachtet werden.

# 4 Finanzplan 2016 – 2019

## 4.1 Überblick

Der Finanzplan ist ein wichtiges langfristiges Planungsinstrument. Er soll möglichst realistisch sein und aufzeigen, wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich entwickelt.

*Finanzplan aus Budget 2015*

| In Millionen Franken | Budget 15 | Plan 2016 | Plan 2017 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|---|---|---|---|---|---|
| Total Aufwand | 69.2 | 69.6 | 69.9 | 70.3 | 70.6 |
| Total Ertrag | -68.9 | -69.6 | -70.3 | -71.0 | -71.7 |
| Ergebnis Laufende Rechnung | 0.3 | 0.0 | -0.4 | -0.7 | -1.0 |
| Cashflow | 4.9 | 5.4 | 5.8 | 6.3 | 6.8 |
| Nettoinvestitionen | 6.8 | 7.4 | 6.9 | 7.3 | 7.4 |
| Ergebnis Finanzierung | -1.9 | -2.0 | -1.1 | -1.0 | -0.6 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 71% | 72% | 85% | 87% | 91% |
| Abschreibungen | 6.3 | 6.3 | 6.3 | 6.3 | 6.3 |
| Saldo SF | -1.1 | -1.0 | -0.9 | -0.8 | -0.7 |
| Bruttoverschuldungsanteil | 88% | 90% | 91% | 91% | 91% |

*Finanzplan aus Budget 2014*

| In Millionen Franken | Plan 2015 | Plan 2016 | Plan 2017 | Plan 2018 |
|---|---|---|---|---|
| Total Aufwand | 61.2 | 61.0 | 60.9 | 60.9 |
| Total Ertrag | 61.2 | 61.0 | 60.9 | 60.9 |
| Ergebnis Laufende Rechnung | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |
| Cashflow | 5.2 | 5.3 | 5.6 | 5.6 |
| Nettoinvestitionen | 9.7 | 9.6 | 9.3 | 9.2 |
| Ergebnis Finanzierung | -4.5 | -4.3 | -3.7 | -3.6 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 54% | 55% | 60% | 61% |
| Abschreibungen | 6.5 | 6.5 | 6.5 | 6.5 |
| Saldo SF | -1.3 | -1.2 | -0.9 | -0.9 |
| Bruttoverschuldungsanteil | 93% | 100% | 107% | 112% |

## 4.2 Detailberatung Finanzplan

Auf der Aufwandseite erhofft sich der Gemeinderat Kosteneinsparungen von ca. CHF 1.0 Mio. aus der Effizienzanalyse der Firma PUMA. Diese Einsparungen sind bei der im Vergleich zu den Vorjahren geringen Kostenzunahme berücksichtigt. Die Ertragszahlen sind sicherlich sehr optimistisch angenommen, aber nicht unmöglich.

Die geplanten Investitionen sind nach wie vor gering und gegenüber dem Finanzplan 2015 – 2018 nochmals tiefer angesetzt. Aufgrund der geplanten Cashflows können aber die Investitionen gar nicht höher angesetzt werden, will man noch einen einigermassen akzeptablen Selbstfinanzierungsgrad erreichen.

Der vorliegende Finanzplan 2016-2019 wurde aufgrund des heutigen Wissensstandes erstellt. Es sind aktuell diverse Projekte in Arbeit (Infrastrukturmanagement, Projekt Standorte und Objekte), welche direkt Einfluss auf die nötigen Investitionen haben werden. Es ist gut möglich, dass die

Resultate aus diesen Projekten einen wesentlich höheren Investitionsbedarf aufzeigen werden und somit in den kommenden Jahren erhebliche Korrekturen des Finanzplanes nötig machen.

Unter Berücksichtigung dieser Punkte ist die FAK der Meinung, dass der Finanzplan 2016-2019 in der vorliegenden Form genehmigt werden kann.

## 5 Fazit

Das Budget 2015 weist abermals eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aus, was sicher als positiv zu bewerten ist. Das bessere Resultat ist im Wesentlichen auf die höheren Steuererträge dank Steuererhöhung, Zuwanderung und Ausgleichszahlung des Kantons zurückzuführen. Es zeigt, dass die beschlossene Steuererhöhung richtig war. Auf der anderen Seite steigt aber auch der Aufwand stetig. Es gelingt der Gemeinde nicht, den Aufwand zu stabilisieren, was teilweise auch wieder mit der Zuwanderung begründet werden kann. Es ist somit weiterhin äusserste Kostendisziplin nötig, um wie geplant 2016 positiv abzuschliessen.
Gespannt darf man auf die Resultate der Projekte „Infrastrukturmanagement“ und „Standorte und Objekte“ sein. Diese Resultate werden aufzeigen, wo und wie viel kurz-, mittel- und langfristig in die Infrastruktur investiert werden muss. Wie diese nötigen Investitionen finanziert werden sollen, wird der nächste Finanzplan aufzeigen müssen. Es wird sich somit weisen, ob das angestrebte Wachstum unter dem Strich wirklich auch Mehrertrag bringen wird.

## 6 Anträge

1. Das Budget 2015 ist gemäss gemeinderätlichem Entwurf mit folgenden Änderungen zu genehmigen:
   - die Lohnsummenerhöhung sei auf 0.5% zu beschränken;
   - der geplante Workshop mit dem Parlament für CHF 20'000 sei zu streichen;
   - das geplante Leitbild für CHF 35'000 sei zu streichen;
   - für die Schneeräumung sei CHF 540'000 zu budgetieren;
   - Aufwand und Ertrag in den Kostenstellen 75001 (Wohnhaus alte Post, Oberurnen), 75004 (WH Feld, Niederurnen und 75005 (WH Frohenweg, Niederurnen) seien aus dem Budget 2015 zu streichen.

2. Der Finanzplan 2016-2019 sei zu genehmigen

3. Der Steuerfuss ist gemäss gemeinderätlichem Entwurf auf 63 % (Total 116%) festzusetzen.

Freundliche Grüsse
**Finanzaufsichtskommission (FAK)**

Adrian Hager
Kommissionspräsident